

SIMPLICISSIMUS

Liebeserzählung

Herausgeber: Albert Langen

Wochenblatt halbjährlich 15 Mark

(Alle Rechte vorbehalten)

Zu den Wahlrechtskrawallen

(29. Bd. Seite)



„Das Kind ist ruhig. Es braucht nichts.“



„Das Kind schreit. Es friert nichts.“



„Na, Schumann, wann haben Sie sich Ihren Orden geholt?“ — „Auch am zehnten Januar, Herr Doktor.“

Kaffel

Alter Haß ist neu entronnen,
So wie einst vor Königgrätz,
Nord und Süd haut sich mit Wemmen
Und mit Jorramut auf die têtes.

In dem weiten Saal zu Kaffel
Und dem schnellen Schnauzgewehr;
Fürchterlich war das Gequassel,
Jeder zeigte sich als Held.

Mit des Maules Mitrailleuse
Und dem schnellen Schnauzgewehr
Hiel der Norden voll Getöse
Wählungs über Bayern her.

Statt Granaten, statt der Bomben
Sagelte das Wortgeschloß,

Und so heftig, daß die Plomben
Wurben in den Zähnen los.

Die bewährte Preußenplause
Hat die Bayern rungeniert,
Weil bekanntlich diese Schnause
Dreimal schneller repetiert.

Peter Schlemiel

Pieber Simplicissimus!

In einer deutschen Universität wurde ein Prinz von edlem Geschlecht immatrikuliert und trug demgemäß höchst eigenhändig seinen Namen in das „Goldene Buch“ ein. Als nun der nächste Student, der ein ganz simpler, städtischer war, seinen Namen eintragen sollte, da hatte der selbige ganz simple Student die Naivität, seinen plebejischen Namen „Dito Schütz“ direkt unter die hochbühige, mehrerlangige Namensunterschrift zu setzen, und dabei noch die besondere Frechheit, mit seinen langen Buchstaben die prägnanten Schürkel zu trennen. Raum hatte der Unverschämte das Malheur bemerkt — es war leider schon zu spät — da hatte

er auch schon dem ganz simplen Studenten die Feder entzissen; wohl heissen Jorramut durchschrieb er dreimal den gemeinen Namen, löste die Seite um, und mit einer Stimme, die noch vor gerechter Entfaltung bebte, sprach er: „Hierbin, Herr — Herr Dito Schütz!“ — ein Tag unheilvoller Verachtung spielte um seine Lippen, während er diesen Namen aus sprach — „Können Sie Ihren verehrten Namen lesen!“

Dimitrius

Einem Amtsrichter in einer kleinen spreukühnen Stadt wird der Referendar von Dofenagel zur Ausbildung überwiesen. In der ersten Sitzung beschließt ihn der Amtsrichter in der üblichen Weise, indem er ihm etwa sagt: „Herr Referendar von Dofenagel, setzen Sie sich auf den Stuhl und hören Sie zu“, aber „Herr von Dofenagel, holen Sie sich einen Bogen Papier und fassen Sie ihn ordnungsgemäß“ usw.

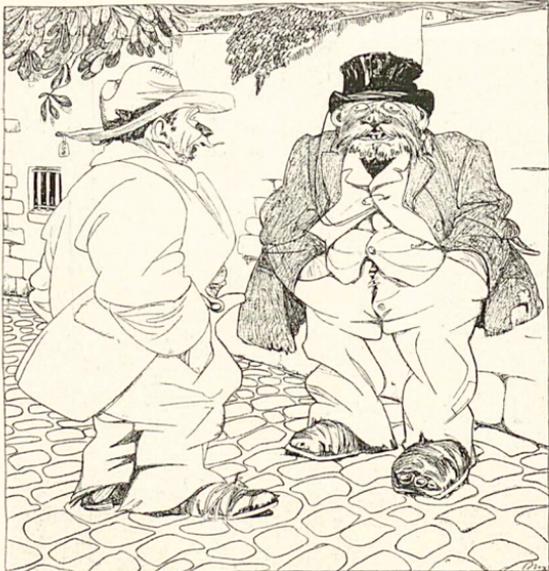
Der also angeredete Herr Referendar von Dofenagel war nun durch die Neuheit der Umgebung milde gelinimt und fühlte in seinem aristokratischen Herzen eine liberale Neigung; darum sprach er zu seinem Vorgesetzten in jovialstem Tone: „Aber Herr Amtsrichter, lassen Sie doch das „von“ weg und fagen Sie ruhig: Herr Kollege!“

Reklamefuhre

(Zeichnung von E. Ebbow)



„Jetzt fährte erst dreimal mit mir die Friedrichstraße auf und ab. Du hast so 'ne feine aristokratische Fresse.“



„Heute ist mir schon zum drittenmal Arbeit anboten worden. Na, wenn ich keinen Charakter hätte!“

Die Formel

Von Ditts Dymow

Autorisierte Uebersetzung aus dem Russischen von Alexander Glasberg

Die ganze russische Kolonie erwartete mit Spannung den heutigen Vortrag. Der Redner des Abends galt als hervorragender, ungemein origineller Geist. Er schloß sich der Richtung der „-isten“ an, doch war seine Zugehörigkeit zu dieser politischen Partei nur rein äußerlich.

Der Vortrag sollte, wie gewöhnlich im großen Saal des Volkshauses zum Ehren stattfinden, der Anfang war auf neun Uhr festgesetzt.

Die Dämmerung, die sich tagsüber in Feststätten und in Wäldern, die von Bienenschwärmen kummet und im Winde rauscht, verbergen hielt, kam zum Vorsteigen und senkte sich, einen göttlichen Regen gleich, über die Stadt. Alles dügelte und dunkel und fest; dafür erstarrten jetzt die ewigen, schneebedeckten Gipfel, wie mit Blut überflossen. Die Sonne nahm Abschied von ihnen; sie konnte sich lange von ihnen nicht trennen und schloß sie mit ihrem Strahlen. Sie suchte nicht ihre Liebe zu verheimlichen, und die ganze Umgebung wurde Hunderte von Weilen weit wußte, daß die Abendsonne jetzt Abschied von den drei städtlich geliebten Berggipfeln nimmt.

Später kam ein dichter, doch harmloser Nebel: er bildete die Bedeckung für das grüne Hügelland. Die schneebedeckten Hügel brauchen keine Verteidiger: sie schlafen unter freiem Himmel. Ein mächtiger Chronofels aus rotem Marmor schloß doch über den Menschen mitten im Himmel zu schweben. Unwillkürlich kam einem der glückliche, lange Gedanke, jetzt gleich irgend jemand den Ehren besitzend. Doch wer? Er wird keine Arme ausstrecken, und die Symphonie des Abendrots wird nun wie selbstdenkend für alle Gesichtspunkte im Himmel leuchten.

Ob der Zeit stand nicht still; das Band, welches Sonne und Berge verknüpfte, löste sich, und das Blut der Berge begann zu erbleichen. Der Himmel wurde flach und freudlos, und Sterne traten auf ihm hervor.

Die Blumen in den Vorgärten begannen zu duften, und üppige Nadeln leuchteten im Dunkel. Auf dem Rasen erschienen wunderbare, grün leuchtende Blüten: es waren Glühwürmchen, die wie ein Märchenwunder schimmerten. Es war kein Leuchten, es waren Eme eines geheimnisvollen Ursprungs, die so hoch sind, daß sie nicht mehr mit dem Ode, sondern mit den Augen wahrgenommen werden können.

Die Abendluft wurde immer durchdringender und trister; überläufige schwebten durch die Nacht, wie der Nebel durch ein Wolfenmeer schwebt. Abend- noch schlugen Blüten, die Frauen rauschten und murmeln vor sich hin. Durch alle diese Geräusche tönten junge Schritte: die russische Singschule sammelte sich, um den Vortrag darüber, wie man ihn ermorde hat, zu hören.

Man scharte sich um einen langen Tisch, nahm, ohne den Mut zu geben, Platz, wartete und musterte die Gastgänger. Die Fenster standen weit offen, doch hatte man das Gefühl, daß es später sehr heiß werden wird. Zwei große Nadelnlampen bingten, zwei Stunden gleich, an der Decke: das ungewohnte weiße Licht rief fordere Grimmungen herbei.

Neben dem kleinen Tisch, an dem Ochotin vorgetragen sollte, fiel eine schwarze Schattelfel auf.

Die Ärmelinge hatten zum größten Teil keine Hemden und Wamschicken, man sah auch keine Ulldecken. Die jungen Mädchen waren nachlässig frisiert und gekleidet; die meisten trugen viel Kleider und redeten ihre Freundinnen mit „meine Herren“ an.

Der drei Eckenständige saßen Berg (Bruder des berühmten Berg) und der politische Flüchtling Wolhin. Sie trafen jeden Eintretenden zu: „Der Glanz ist einer halben Dabel.“ Es sollte natürlich heißen fünfzig Centimes, doch drückten sie sich so nicht zum Ode aus, sondern weil sie es so gewohnt waren.

Auch Wolodin war erschienen; er war an den Schößen ergout; er wußte Bescheid über sämtliche russische Gefängnisse. Auch die schöne Polin war da; sie hatte ihre Schwester, die sie „Genshin“

nannte, mitgebracht. Man bemerkte ferner den ehemaligen Ditts'schen Schmiffow, der, in einen berühmten Dreieck herumgedreht, aus Oberleitungs verurteilt worden war. Man Fenster sah der aus Sibirien entpflanzte Gornjakowstij; er schaute sehr kräftig drein, denn er war gelern im Eramen durchgeföhrt. Dieses Wäfiger sah ihn mehr zu betrüben als die elf Jahre Sibirien. Dann kam der bekannte und gefürchtete Ulnardstij, B; er hatte seine meisten Momente ohne Unterbrechung, trug einen weiträumigen Schlapphut und schaute sich beim Eintreten nach allen Seiten um. Wenn man ihn sah, schauten Herrn vor sich sah, konnte man unmöglich lassen, doch wenn es mit einem Mann zu tun habe, der von drei europäischen Staaten erlegt und verlorft wird, der die drei Staaten ungenau kennen verurteilt und schon öfters von Spezialagenten, Extrajungen und langen chiffrierten Depeschen verlorft wurde. Später kam der Arbeiterführer K.; ihm waren während seiner achtmonatigen Haft infolge Fehler alle Säme bis auf vier ausgefallen. Er pflegte sich seine Zigarette auf einen der erhaltenen Säme zu lecken und bebißte sie so auch im Gelehrd. Schließlich kamen noch einige ganz harmlose Defektoren, welche die Schweiz den mandatschurischen Schloßschloßern vorgezogen hatten. Eine ältere Dame setzte auf den kleinen Tisch ein Glas Uimonade. Dann erschien Dschotin.

Er hieß wahrscheinlich anders, doch hier kümmerte sich niemand um seinen wirklichen Namen. Er war ungefähr 24 Jahre alt und hatte das Gesicht eines Jungen, dessen Drang-Ultan. Sein unteres Gesicht trat hart hervor, der Mund seinen schwarzen Augen war klar und streng. Einige ältere Damen machten sich immer um ihn zu schaffen; sie bildeten seine Leibgarde; sie bewachten ihn, sorgten für ihn und schrien sich in der Diskussion mit seinen Gegnern heifer. Wenn er die Wohnung wechselte, packten sie seine Sachen.

Dschotin hand an des Schulters und musterte streng seine Zuhörer. Zwei Damen aus seinem Gefolge musterten gleichfalls das Publikum. Alle räusperten sich und verflummten. Man hörte noch, wie eine Dämon auf einen Keller fiel, Berg und Ledwin wurden sofort um Ruhe erstickt.

„Meine Herren“, begann Dschotin, „ich will heute von der Ermordung des Wladislaw Z (er nannte einen sehr bekannten Namen) sprechen. Ich will Ihnen dieses Ereignis auf Grund meiner Theorie dem förmlichen Licht erklären und — hat vielleicht jemand einen Zweifel an der Richtigkeit der zwei Damen wandten sich sofort an das Publikum und legten dann je eine Uhr rechts und links von Dschotin nieder.

Dieser Vortrag rief einige Beifertel hervor. Ochotin hob seine Stimme und rief fort. Von Zeit zu Zeit strich er sich widerpeinlich das Haar zurecht.

„Was ist denn das sogenannte Lebensglück? Die Philosophie hat diese Frage noch nicht beantwortet. Man kann das Glück als einen Act von Industrie betrachten. In der Trauer bewegt, als die Erde ein noch unbedeutender förmlicher Epitaph war, enthielt sie in ihrem Innern alle Formen und Möglichkeiten von Glück; sie waren in ihr enthalten, wie das Wasser bereits die aufstehenden Sternstrahlen enthält. Die Gewinnung dieser schlummernden Kräfte und die Kombiniierung der gewonnenen Elemente, miteinander verbunden, noch der Formel des förmlichen Glück. Die Menschheit sucht sich ein Glück zu erbauen, das in der Erde die verwandelt und in den Himmel aufsteigt, die eifert mit der Natur; die Natur sagt: „Ich habe meine Welt erschaffen, doch der Mensch emvibert; und ich habe meine Welt erschaffen.“ Die beiden Damen lachten sich gleichzeitig über das Haar.) Infolge Häuser, Geld, Ehrfelle, Eitelkeit und selbst unrecht Gedankentum — dies alles haben wir uns erbaut, und die Natur hat die Erde um das Glück des großen Glück erbauen zu können.

Das kostbarste aber von allen Dingen, die wir uns erbauen können, ist die menschliche Defektoren, herausgehende Wein ist auf Flaschen — unsere Leiber — abgezogen. Wie alle sind nicht die Defekte — die selbstige Flucht ist. Wir gleichen sie, die wir alt und geschick werden, neue, haltbarere Defekte um; wir sind stets auf der Hut, daß die gierige Erde uns nicht die von uns erbauten Dingen gewonnenen Glück wieder wegnimmt.

Wannschubst darf also nicht vergessen werden, da dies dem Prinzip des förmlichen Glücks widerprechen würde. Der Vortragende hob die rechte Hand über einen Finger; die beiden Damen erbleichten die Augenbrauen. „Aber...“

„Er traut sich nicht zu“, bemerkte beide Hände gegen den Tisch und begann in drastischen Worten von der Tüchtigkeit des ermordeten Wladislaw zu sprechen. Darauf ging er zu dem in Wladislaw

gefellten theoretischen Teil seines Vortrages über.

„Beschauen wir nun mit S die Gesamtsomme des in der Welt vorhandenen Glücks, mit T die Zahl der Menschen, die von der ernen Hand des Sünnergerechten bedröht waren, den Wert des einzelnen Lebens wollen wir mit ...“

Während er dies sprach, strich er auf die Tafel jene komplizierte, granenvolle Formel, auf der Oheren der Zuhörer am helllichten Tage von einer Bemerkung getütel wurde. Die Zuhörer hielten den Atem an. Die fenderbaren, geheimnisvollen Formeln Odotins waren ja berühmt. Alle waren auf's höchste erregt und gespannt. Der Anarchist B. setzte seinen Knieel auf und erhob sich. Er nahm seine Zigarette aus dem Mund und haarte auf die Tafel. Ders lauschte mit halbgeöffnetem Mund. Eiderwittlow küßte seine Hand auf die Schulter seines Nachbarn. Die sühne Polin begann die Formel in ihr Heft abzuschreiben.

Die Formel wurde aber immer komplizierter, es tauchten sogar Logarithmen auf. Odotin sah mit seinen Augen, bösen Augen die Zuhörer an und erwiderte in flaren, langsamem Stören keine Formel. Er stand da mit seinem bößlichen Alfengeßicht hart und jung, wie ein Eber, der die hinter dichten Nebeln verborgene leuchtende Sanktstalt abt.

„Nebenstich Sie nun, meine Herren, diesen Bruch. (Er unterließ ihm mit zwei harten Schreibstiften.) Der Nenner dieses Bruches wird, wie ich bereits erläutert habe, immer größer und der Wert des ganzen Bruches daher immer kleiner. Dieser Bruch stellt aber den Wert des Lebens des erkranketen T vor. Der Bruch kann also, als unendlich klein, weggelassen werden, ohne daß dadurch die Gültigkeit der Formel beeinträchtigt wird.“ Odotin blieb plötzlich stehen und ließ seine Hand

sinken. Man hörte nur draußen den Brummen murmeln. Bei allgemeiner, fenderbarer Spannung vergingen beinahe drei Minuten.

Durch die offenen Fenster war schon früher ein Menge Insekten, von den lebendigen Dystolen-Lampen angezogen, gedrungen. Da waren ganz kleine Fliegen, die man am Tage kaum bemerkt; ein kleiner Insektenschwärmel schlug sich einzeln auf den Boden, doch erhob er sich immer und zog wieder auf das Licht zu. Dann kamen zwei Wälder, die in ihrem Schöße geföhrt waren. Und dazwischen flüchtete auf seinen bebenden Flügeln ein sühner Schmetterling von der Art der Spinner.

Dies in ihrem Schöße geföhrt waren. Und dazwischen flüchtete auf seinen bebenden Flügeln ein sühner Schmetterling von der Art der Spinner. Die in ihrem Schöße geföhrt waren. Und dazwischen flüchtete auf seinen bebenden Flügeln ein sühner Schmetterling von der Art der Spinner. Die in ihrem Schöße geföhrt waren. Und dazwischen flüchtete auf seinen bebenden Flügeln ein sühner Schmetterling von der Art der Spinner.

Odotin hatte ihn anfangs nicht bemerkt, da kam der Schmetterling in die Nähe jenes Bruches, den Odotin „als unendlich klein“ gerade streichen wollte.

Er veränderte ihn zu verschwenken; das Insekt schwirte aber immer um die Tafel, die sühretische Formel mit seinen Flügeln berührend. Odotin schlug nach ihm, und alle konnten hören, wie der Schmetterling tet zu Boden fiel. Im Fallen be-

rührte er mit einem Flügel die weißen Buchstaben einige Streifenförmigen fieleu herab. Im Saal wurde es still; nur der Brummen murmelte dröhnen. Odotin krümmte die Lippen, senkte seinen Kopf und drückte die Hand an die Stirne. Er war ganz in seine Gedanken versunken.

Sommer neue Insekten (Schwärme) fliegen herein; sie schwirten an der Decke, und leichte Schatten flüchteten über die Gesichter jener jungen Menschen, die hier neue Glieder für die Rette der geistlich-litischen Ereignisse ihrer russischen Heimat schmiedeten wollten.

Odotin erhob seinen Kopf, und da traf ihn der Blick des B.; der sühne Anarchist hat seinen Pfeiler fallen lassen und sahste Odotin scharf ins Auge; als er den erschrockenen Blick des Odotins bemerkte, lachte er kurz, leise, aber doch hörbar.

Odotin strich sich langsam durch das Haar. Dann fuhr er in seinem Vortrage fort. Seine Stimme war aber gebrochen und kraftlos; es schien, daß er den ganzen Glauben an seine Theorie verloren hatte. Jemand hustete, einige Zuhörer begannen miteinander zu sprechen. Die beiden Damen hielten einander erlaunt an. Odotin war bald darauf fertig. Man applaudierte und verließ langsam den Saal.

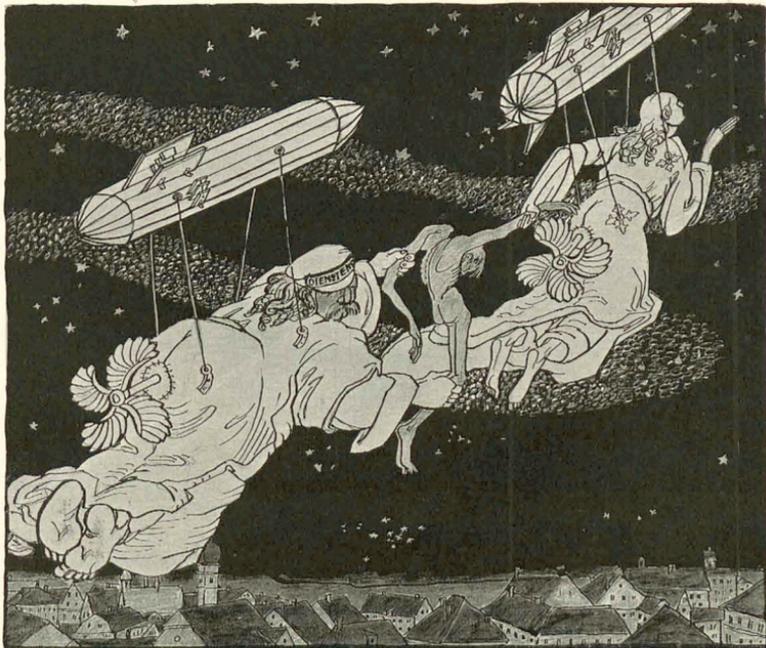
Odotin hielt beim Ausgange nach mit B. zusammen; er wollte ihm etwas sagen, doch überlegte er es sich und ging schließlich an ihm stumm vorbei.

Später kam der Gastwirt und mischte die Tafel ab. Dann wurde das Licht abgedreht, und so nahm auch die obere Versammlung ein Ende. Die Insekten flogen fort und zerstreuten sich in der dunklen Luft.

Einige verstoßent gebliebene Buchstabenbruchstücke der Formel blieben Wände an der kleinen Leiche des Schmetterlings.

Kulturfortschritt

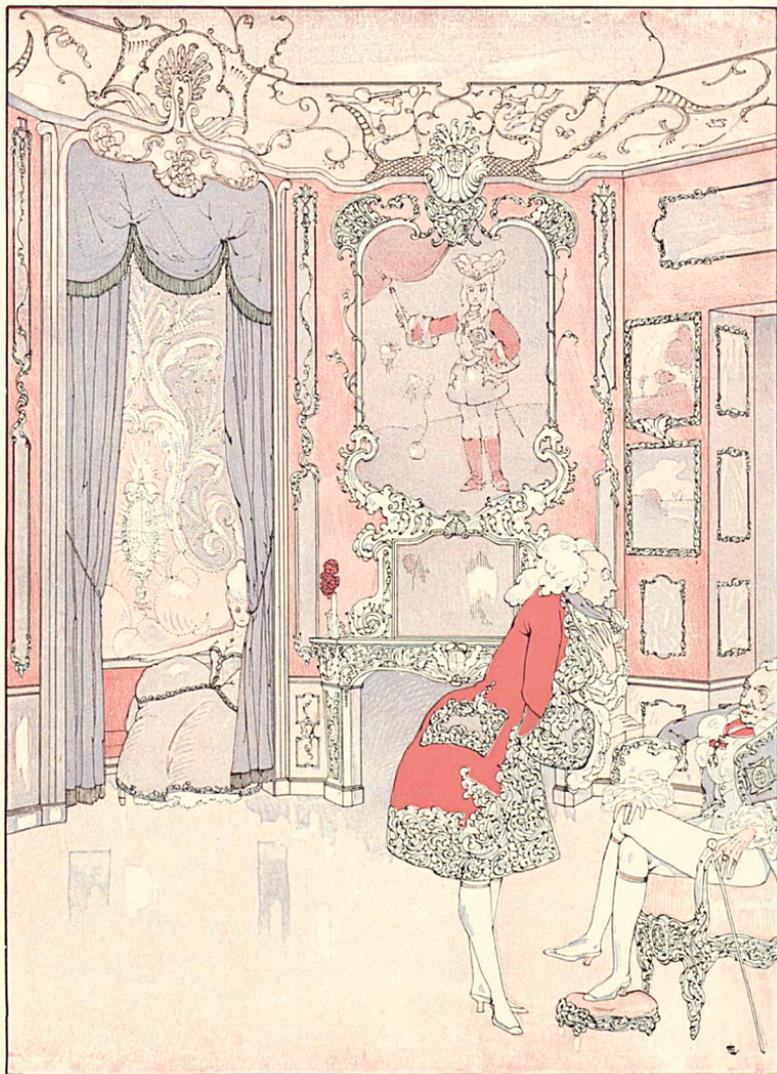
(Zeichnung von E. O. Peterlein)



Luft im Himmel wurde das Zeppelinische System eingeföhrt.

Der Höfling

(Zeichnung von H. Lambert)



„Was würden Sie tun, mein Lieber, wenn jemand Ihre Frau verführen wollte?“ — „Das käme ganz darauf an, wer, Hoheit.“



Ästhetische Entdeckung

„Ich gebe griechischen Figuren Reliefstellungen, und ein neuer, epochenmachender Stil ist gefunden.“



Dieser schwarze Kopf

mit jeder Originalpackung des bekannten Haarwuchsmittels „Shampoo“ mit dem schwarzen Kopf“ kennzeichnet am besten die Echtheit des Fabrikates.

„Shampoo“ mit dem schwarzen Kopf

ist ein millionfach bewährtes Haarwuchsmittel von besonderer Güte und Wirkung, macht das Haar schuppenfrei, voll und glänzend, besond. bei übermäßiger Fettbildung der Haare, reinigt die Kopfhaut, erleichtert die Nerven und gibt sprichw. Haar ein volles Aussehen. Man wäscht wie beim Einkauf ansichtlich „Shampoo“ mit dem schwarzen Kopf“ und wäscht alle Fabrikate ohne diese Schutzmarke energisch ab. Paket mit Verleihschein 20 Pf., 1 Paket in elegantem Karton M. 1.20 in Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften käuflich.

Alldeutscher Fabrikant: **Hans Schwarzkopf, Berlin**
General-Depot: Oester.-Ung.: **Felix Grimsböck, Wien I, 1, Sonnenfregasse 7.**



Sherlock Holmes dressiert den Hund von Baskerville.

Detektiv- Institut und Auktionsstelle „Lux“
jur. Leitung: apl. Landgerichtsrat a. D. Dr. jur. Frhr. von Kirchbach.
Berlin W. - Lärker. Str. (Potsdamerplatz), Georgenb. 1888, Eingang: Pirna.
Private-Heiratsankündiger über Ruf, Charakter, Vermögens usw., Übernahme von Vertrauensangelegenheiten und Ermittlungen jeder Art, Prozessmaterialien, Eheschließungen, Alimentsansprüche, Erbschaften, Überwachungen, Durchgreifend, Scheinverträge, Verbindungen überall. In Leistungsfähigkeit u. Zuverlässigkeit unübertroffen.
Inanspruchnahme königl. Behörden!

Nervenschwäche der Männer.
Ausführlicher Prospekt mit Gerichtsurteil und ärztlichen Gutachten gegen M. 0,20 für Porto unter Kuvert.
Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 56.



Lucullus
vornehmster Tafellikör
Alexander Küster
Lippfadt

Der „Stimpfleidner“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf., ohne Frankatur, pro Quartal (12 Nummern) 3.60 M., bei direkter Zusendung unter Kontrolle in Deutschland 5 M., im Ausland 5.60 M.; pro Jahr 14.40 M. (bei direkter Zusendung 20 M., resp. 22.40 M.). — Die Lesebelegausgabe, auf qualitativ ganz hervorragendem schönen Papier hergestellt, kostet für das halbe Jahr 15 M., bei direkter Zusendung in Serie versandt 19 M., im Ausland 22 M., für das ganze Jahr 30 M., bei direkter Zusendung in Halle 38 M., resp. 44 M., in Oesterreich-Ungarn Preis pro Nummer 30 Pf., pro Quartal K 4.40, mit direktem Postversand K 4.80. — Insertions-Gebühren für die 6 gespaltene Nonparalzeile 1.50 M. Reichswährung.
Annahme der Inserate durch sämtliche Bureaus der Annoncen-Expeditoren Rudolf Mosse.

VON BLEIBENDEM WERTE

sind alle Jahrgänge des

SIMPLICISSIMUS

Es sind noch vorrätig:

Jahrgang VI bis X **Elegant gebunden** Preis je 12 Mark
 Jahrgang VI bis X **Luxusausgabe** Gebunden Preis je 18 Mark
 Jahrgang XI 1. und 2. Halbjahresband Gebunden Preis je 10 Mark
 Jahrgang XII 1. Halbjahresband **Elegant gebunden** Preis je 10 Mark
 Jahrgang XI 1. und 2. Halbjahresband und XII 1. Halbjahresband
Liebhaberausgabe in prächtigen Halbfranzband gebunden
 Preis je 25 Mark

Die ersten fünf Jahrgänge sind gänzlich vergriffen und werden heute schon mit sehr hohen Preisen bezahlt. Da auch von den oben angezeigten Jahrgängen nur geringe Vorräte vorhanden sind, ist eine grosse Wertsteigerung derselben gleichfalls in absehbarer Zeit zu erwarten, und auch sie werden zu sehr begehrten bibliographischen Seltenheiten werden.

Einbanddecken zu allen Jahrgängen der billigen Ausgaben Preis pro Decke 1 Mark 50 Pf.
 Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder direkt von der Expedition des Simplicissimus in München-S

März März

Halbmonatsschrift für deutsche Kultur

Herausgeber:

Ludwig Thoma, Hermann Hesse,
 Albert Langen, Kurtiram

Preis des einzelnen Heftes 1 Mark 20 Pf.,
 im Abonnement: das Quartal (6 Hefte) 6 Mark

Heft 3

mit hochinteressantem Inhalt
 erscheint in den nächsten Tagen

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt
 vom Verlag Albert Langen in München-S

März März

BJÖRNSTJERNE BJÖRNSONS GEDICHTE

Unter Mitwirkung von Max Bamberger, Ludwig
 Fulda, Cläre Njåen, Christian Morgenstern,
 Roman Woerner
 deutsch herausgegeben
 von

Julius Elias

Gehftet 3 Mark, in im. Wildleder 4,50 Mark, in echt Wildl. 6 Mark
 Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom
 Verlag Albert Langen in München-S

Heinrich Manns Meister-Roman in wohlfeiler Ausgabe!

Die Göttinnen

oder

Die drei Romane der Herzogin von Assy

Ein Band von 1006 Seiten in farbigem Umschlag von Th. Steinlen
 Preis gehftet 5 Mark, in Original-Leinenband 6 Mark 50 Pf.

Das literarische Echo, Berlin: Heinrich Manns Romantrilogie ist eine Dichtung von unerhörter
 Gewalt, die aus unierer epischen Literatur einjam empotragt; es ist eine Kunst ohne Dorfahren... „Die
 Göttinnen“ ist das Meisterwerk eines ganz Großen.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt von Albert Langen in München-S

ACHILL

Fünfehn Originalillustrationen zur

„Jlias“

von

Professor Max Slovgt

100 nummerierte Exemplare auf feinstem
 Kupferdruckpapier, im Format
 von 50 x 38 cm. Vornehmste Ausstattung.
 In Mappe. Preis 10 Mark.
 Verlag von Albert Langen in München-S



F. von Renzick „Karnaval 1907“

(Aquarelle, vierfarbiges Lichtdruck)
 Preis 10 Mark
 Kunstdruck No. 99

DEN SCHÖNSTEN WANDSCHMUCK
 bilden die grossen, farbigen
KUNSTDRUCKE

aus dem Verlage Albert Langen in ihren eleganten Passpartouts

Ein neues illustriertes Verzeichnis über sämtliche erkrankten Kunstwerke
 versendet kostenlos und postfrei der Verlag Albert Langen in München-S



Voranzeige

Mitte Februar erscheint außer Abonnement eine

Faschingsnummer von F. v. Reznicek

Extranummer des Simplificissimus

Preis 50 Pfennig

Bestellungen nehmen schon jetzt alle Buchhandlungen und Zeitungs-geschäfte entgegen; auch die Expedition gegen Einsendung des Betrages von 60 Pf. (inkl. Porto und Verpackung)

Die Expedition des Simplificissimus in München, Kaulbachstr. 91

„IM TAU DER ORCHIDEEN“

und andere chinesische Lieder
aus drei Jahrtausenden
in deutsche Strophen gebracht

von
Conrad Haussmann

Unschlagzeichnung von André Lambert

Gehftet 2 Mark, gebunden 3 Mark, Liebhaberausg. 20 Mark

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom
Verlag Albert Langen in München-S

Novität!

Novität!

Ludwig Thoma Kleinstadtgeschichten

Unschlagzeichnung von Wilhelm Schulz

Preis gehftet 3 Mark,
in Original-Leinwand 4 Mark,
in Liebhaber-Leinwand 6 Mark

Ein ebenso lustiges Seitenstück zu
Thomas köstlichen Lausbuben-
geschichten!

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom
Verlag Albert Langen in München-S

Marcel Prévost

Julchens Heirat

Eine Ehenovelle
Unschlag und 12 Illustrationen
von F. v. Reznicek
Gehftet 2 M., gebunden 3 M.

Brautnacht

Novellen
Unschlagzeichnung von
Ernst Heilemann
Drittes Tausend
Gehftet 2 M., gebunden 3 M.

**Ratschläge
für Jungesellen
und Verlobte**

Unschlagzeichnung von
F. v. Reznicek
Zehntes Tausend
Gehftet 2 M., gebunden 3 M.

Halbe Unschuld

(Demi-vierges)
Roman
Unschlagzeichnung von
Th. Th. Heine
Elftes Tausend
Gehftet 4 M., gebunden 5 M.

Zu beziehen durch die meisten
Buchhandlungen
Verlag von Albert Langen
in München-S 10

Eine Fuldigung für

Wilhelm Busch †

ist die glänzende Parodie auf

May und Moritz:

Die bösen Buben

In lustigen Versen von

Ludwig Thoma

Mit vielen bunten Bildern von

Th. Th. Heine

Preis kartoniert 2 Mark

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom
Verlag Albert Langen in München-S

Frank Wedekind MUSIK

Sittengemälde in vier Bildern

Gehftet 2 Mark, gebunden 3 Mark

Grosser, unbestrittener Erfolg
bei der Uraufführung
in Nürnberg

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom
Albert Langen in München-S



VIER ALBUMS

VON

EDUARD THÖNY



**DER LEUTNANT GEMISCHTE GESELLSCHAFT
MILITÄR VOM KADETTEN ZUM GENERAL**

Jedes Album ist elegant in Leinwand gebunden, enthält 32 Blatt in mehrfarbigem
Druck auf Kunstdruckpapier und kostet 6 Mark

Neue Erste Presse, Wien: Thöny führt mit seinem scharfen Griffel eine scheinbare Polemik gegen die gesellschaftlichen Anarchien der Militärdiktatur, und er ist ein Virtuose in der Charakteristik der Offizierstypen, sowohl der reichsdeutschen wie der österreich-ungarischen. Seine Bilder werden einmal den Wert von Illustrationen der Zeitgeschichte haben.

Die Albums können durch die meisten Buchhandlungen bezogen werden oder direkt vom
Albert Langen, Verlag für Literatur und Kunst in München-S

ZÜST 29/50 HP DER TOURENWAGEN

Verkaufsstellen: Stuttgart Berlin NW. Leipzig München Wien
Königsplatz 14 Unter den Linden 49 Postfachnummer 9 Clemensstrasse 27 Marzellenstr. 1

Werke von Holger Drachmann †

Brau-Karl

Ein Schauspiel in vier Akten
Gebietet 2 Mark, gebunden 3 Mark

Büchse der Schmiech

Melodrama

Gebietet 2,50 Mark, gebunden 3,50 Mark

Kirche und Orgel

Erzählung

Gebietet 3 Mark, gebunden 4 Mark

Westlich von der Sonne und westlich vom Mond

Eine Märchenbüchse

Gebietet 2 Mark, gebunden 3 Mark

In Sturm und Stille

Seegefechten

Gebietet 1 Mark, gebunden 1,50 Mark

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag
Albert Langen in München-S

Ein neues Gedichtbuch von Hugo Salus Die Blumenschale

Umschlagzeichnung von Bohumil Rehařil

Preis gebietet 2 Mark, gebunden 3 Mark

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom
Verlag Albert Langen in München-S

10. TAUSEND

erschien sieben von

Robert Hessen

Reinlichkeit oder Sittlichkeit?

Ein Jungesellenprotokoll

Preis 40 Pfennige

Berner Bund: Dr. Hessen knüpft sich von Standpunkte der
Mediziner und der vernünftigen Menschen an mit der Bewegung zur
Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Der Verfasser erblickt eine
grosse Gefahr für diese Bewegung in der Einmischung der Sittlich-
keitspartei, die sich neuerdings auf so vielen Gebieten unangenehm
bemerklich machen. Sein Protest gegen Unmoral und Heuchelei wird
jedermann willkommen sein, denn der in Deutschland blühende Kampf
um Freimut und Mitleid in geschlechtlichen Dingen argwöhnlich war.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom
Verlag Albert Langen in München-S



Postkarten

der
Simplicissimus-Künstler

Serie I:
Sechs Tanz- u. Faschingsbilder

von F. v. Reznicek

Serie VI:
Sechs Tanz- u. Faschingsbilder

von F. v. Reznicek

Serie VII:
Sechs Sport- und Reisebilder

von E. Heilmann und

F. v. Reznicek

Serie VIII:
Im Bad

Sechs Karten von E. Heil-
mann und F. v. Reznicek

Preis jeder Serie I Mark 20 Pf.

Serie II:
Zwölf Bade- und Reisebilder

von F. v. Reznicek

Serie III:
Zwölf Bilder aus dem

Studentenleben

Serie V:
Zwölf Tanzbilder

von F. v. Reznicek

Preis jeder Serie 2 Mark 40 Pf.

Diese Karten sind kleine Meister-
werke der modernen Reproduktions-
technik und unterscheiden sich in ihrer Ausführung —
Kupferdruck mit Handkolorierung —
aus vorzüglichem Material und
sind unter dem besten Zeichen
der Simplicissimus-Künstler mit
Vorfaltkanten versehen. Diese Karten
werden unter allen illustrierten
Postkarten die beliebtesten sein
und am meisten gekauft werden.

Serie IV:
Die grosse Fleischerei

Zwölf Bilder mit lustigen
Versen von Th. Th. Heine

Preis 50 Pf.

Zu beziehen durch die meisten
Buchhandlungen und Postkarten-
geschäfte oder direkt vom Verlag
Albert Langen in München-S

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Vor kurzen erschien komplett Roald Amundsen Die Nordwest-Passage Meine Polarfahrt auf der Gjøa 1903—1907

560 Seiten Leinwandformat

Mit 140 Abbildungen und 3 farbigen Karten
Umschlagzeichnung von Wilhelm Schulz

Preis gebietet 12 Mark,
in Original-Leinwand 15 Mark,
in Halbfranz-Liebhaverband 17,50 Mark

Königliche Zeitung: „Die Nordwest-Passage“ ist
ein köstliches Buch, köstlich durch seinen Inhalt, köstlich
auch durch den Humor, der über dem Ganzen
schwebt; der Amundsen und seine Getreuen auch in
übelster Lage nicht verliert.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag
Albert Langen in München-S

Knut Hamsuns schönstes Buch!

PAN

Aus Leutnant Thomas Glahn's Papieren
Roman

Umschlagzeichnung von Th. Th. Heine
Fünfte Auflage

Gebietet 2,50 Mark, gebunden 3,50 Mark

Neue Freie Presse, Wien: Eine sonnige Freude
an der Natur, ein so unmittelbarer Zusammenhang
mit ihr, ein so meisterhaftes Eindringen in alle ihre
Reize und Geheimnisse ist wenigen gegeben...

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag Albert Langen in München-S



Die Brautausstattung

(Fortsetzung von Ernst Sellemann)



„Die Leibwäsche ist alle aus Seide, mein zukünftiger Schwiegerjohn ist es nicht anders gewöhnt.“

COGNAC MACHOLL

VORZÜGLICHE
 Ⓞ MARKE Ⓞ

Schreibmaschinen

erprobteste, glänzend renommirte
 Fabrikate mit sicherer Schrift und
 allen modernsten technischen Neuerungen
 liefern wir bei zügelloser Garantie
 gegen bequeme monatliche Zahlungen von

10 bis 20 Mark

Verlangen Sie gratis und frei
 unser ausführliches Schreibmaschinen-
 Prospekt N. 241.



Bial & Freund in Breslau II u. Wien XIII/L.

EMIL WÜNSCHE

Achtungsgesellschaft für
 photographische Industrie
REICK bei DRESDEN



Mit
WÜNSCHE
CAMERAS
 hält keine Schrift

Umfassende **Bildung**,
 allseitige
 gründl. Kräfteinb., sowie Gymnasial-,
 Realgymnasial-, Realschul-, höhere
 Mädchenschul-, Präparandenanstalts-
 Bildung, partiell auch die Schöner-
 richterw. Musik- u. Kunst-, Erlanger,
 Reichenh. Preis, über jed. Werk u. Abgab-
 ungsverf., gratis u. fr. Anschaffungsabg.,
 Guinness & Hochfeld, Potsdam E.



EAU DE QUININE

von **ED. PINAUD**
 18 Place Vendôme, PARIS
 empfohlen.



Scheibler Aachen

ZEISS

PALMOS-KAMERAS

aus Leichtmetall mit Fokalschlitzverschluss

und
ZEISS-Objektiven

in allen gangbaren Formaten.

Man verlange Prospekt P 87.



ZEISS-PRISMEN-FELDSTECHER
 mit erfindbar Plastik der Bilder
NEUE MODELLE

Karl Krause, Leipzig

Buchbinderei-Maschinen

Ziehung 25., 26., 27., 28.
 Februar in Berlin.
Wohlfahrts-Lose à 3.30
 (Punkte u. Lose 30 Pf. statt) zu Ziehen
 d. deutschen Schutzgebiete,
 12 977 Geldgew., über Ausg. 30.

490000

Hauptgewinne: Mark
75,000
50,000
25,000
15,000
 3 • 5000 - 15000
 10 • 2000 - 20000
 20 • 1000 - 20000
 40 • 500 - 20000
 100 • 200 - 20000
 200 • 100 - 20000
 600 • 50 - 30000
 3000 • 30 - 90000
 9000 • 10 - 90000

490000 Lose. Gesamtwinn:
Lud. Müller & Co.
 in München, Kaufingerstr. 30.
 Nürnberg, Kaiserstr. 38.
 Berlin C., Breiterstr. 5.
 Hamburg, Gr. Johannisstr. 21.
 In Oesterreich-Ungarn vertrieben.

Dr. Meiss
Laxin
 Confect

ausführend. Fruchtbonbon,
 überaus wirksam, mild
 und erquickend. Hierin ist nicht
 widerlich, unangenehm, erregt
 nicht, 100 Stück à 1 Mark.
 Sie haben in allen
 Apotheken.

Wir bitten die Leser, sich
 bei Bestellungen auf
 den „Simplicissimus“ beziehen
 zu wollen.

**Studenten-
 Utensilien-Fabrik**
 älteste und größte Fabrik
 dieser Branche
Emil Lüdke, vorm. Carl
 Hahn & Sohn, Jena (Th. S.)
 Goldene Medaille,
 Man verlange gr. Katalog.



Robert Hessen
Glück in der Liebe
 Beiträge zur Psychologie des deutschen Mädchens
 Albert Langen München

Robert Hessen
Glück in der Liebe
 Beiträge zur Psychologie des deutschen Mädchens
 Umschlagezeichnung von F. Freyhorn von Reznick
7. Tausend
 Gebefet 2 Mark, in Original-Leinenband 3 Mark
 Dresdener Journal: Den Inhalt des Buches kennzeichnet
 treffend der Satz: Es handelt vom Liebespiel in Angriff und Ver-
 fertigung. Über den Verfasser der jungen Leute untereinander ein-
 mit kritischem Auge betrachtet, wird, wie seine Freunde haben
 an den wunderbar feinen Beobachtungen und den scharfsinnigen
 Betrachtungen des Verfassers. Die ersten sechs Kapitel des Buches
 möchte ich mit der Ueberschrift des siebenten versehen: „Ein Meister-
 stück“, denn sie sind glänzend geschrieben.
 Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom
 Verlag Albert Langen in München-8

**Zum
 sichern
 Erfolg
 führen**

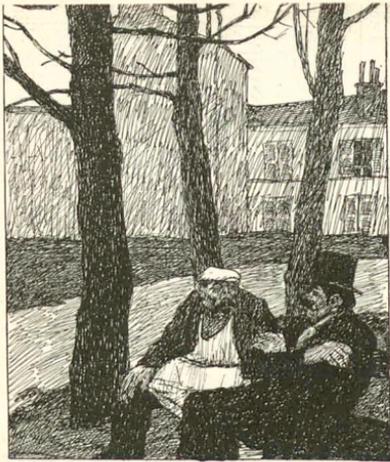
Naumann's

Germania-

Ideal-

Seidel & Naumann Dresden

Verantwortlich: Für die Redaktion Hans Kolpar Guldtraun; für den Inzeratenteil Max Hainke, beide in München.
 Simplicissimus-Verlag, G. m. b. H., München. — Redaktion und Expedition: München, Kaufhofstraße 91. — Druck von G. Schöber in Stuttgart 28.
 In Österreich-Ungarn für die Redaktion verantwortlich August Klötzer in Wien I. — Expedition für Österreich-Ungarn bei J. A. Rafael in Wien I. Straß 28.
 Papier von der Münchener-Badener Altmühlerei-Gesellschaft für Maschinenpapierfabrikation in München.



Vorboten

(Zeichnung von W. Straß)

„Was is denn? Hat denn Gabna Fraal'n Todter g'betrat' jetzt? — 'G'betrat' hat i' no net, aber i' dent', es dauert nimmer lang. 'e Kind is scho da.“

Sanatogen

von mehr als 5000 Professoren u. Aerzten aller Kulturländer einträglich empfohlen als wirksamstes Kräftigung- u. Auffrischungsmittel

**Kräftigt den Körper
Stärkt die Nerven**

In allen Apotheken & Drogerien überall gratis u. franco von Bernoulli & Co. Zürich, 1916

Photograph. Apparate

von Schindler, der selbst 40 Jahre an sich selbständige Ausübung seiner städtischen Biederfeld als erster hiesiger Fotograf-Apparat von M. 2.— bis M. 300.—
Lehmanns, Hygienische, München III. Gewerkschaftstr. 101.

Wie ich meine Nervosität verlor!
Bittlich, ich, dem schmerzhaften Wagnis, Heilung macht eben. Langl. Neurotiker-Sexual. Aufg. u. Selbstbeh. 1875.
München III. Gewerkschaftstr. 101.

Erschliessungen in England. Auskufft gratis. Ankauf u. Verkauf. Briefe: Buch & Co. London, E. C. Queenstr. 90.

Die beste billige Brieftafel
300 alte verlohren.
300 alte verlohren.
500 versch. nur 3 50 1000 versch. nur 4 50 2000 versch. nur 5 50
100 Austral. M. 4.—, 50 Allendahl M. 3.—
Max Herbat, Markenhau. Hamburg 7.
Die beste Brieftafel gratis und franco.

Ich hab's erfasst!
Nur mit dem seit ca. 30 Jahren rühmlichst bekannten und geschätzt.
Jul. Schrader'schen Likörpatronen
kann man sich die den Fein-Hausmann gleichkommenden Dessert- und Tafelkro, Bitters und Schälpe, etc. Caracchi, Maraschino, Vanille, Cognac, Rum etc. etc. selbst bereiten und zwar auf die denkbar einfachste und billigste Weise. — Mischlingen eingeschlossen. — Preis per Patronen je für 1/2 Liter Inhaltend 30 St. bis ad 1.—
Hugo Schrader, vorm. J. Schrader Feuerbach - Stuttgart, 5. a. Anstalt. Brechbreite mit Alrosg. gest.

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. BERGMANN & Co
FABRICGEBRÜDER.



erzeugt rosiges jugendfrisches Aussehen, reine weiße sammelweiße Haut u. zarten blendendhellen Teint. a Stück 50 Pfg. überall zu haben.



„Diana“, Züchterei u. Hdg. edler Rassehunde

Wiedberg & Co.
Eisenberg S.-A., Deutschland.
Ypsos! aller Rassen tollstes, edler, rasseidner Exemplare, vom bl. Naltes- und u. behend! die von grauen Hasenmaler, kate- und Wachsand, sowie sämtliche Jagdhund-Rassen.
Export u. allen Weltteilen u. jed. Jahreszeit unter Garantie grunder Auskufft.
Kunste Befragungen. Illustriert. Pracht album incl. Preisverzeichnis u. Beschreibung der Rassen M. 2.—. Postliste kostenlos und franco.



Gegründet 1888. Hunderttausende Jährlicher Versand über 25 000 Uhren. Gegenstände gemässliche Teilzahlungen liefert die besten Uhren u. Goldwaren. Urwerkzeug artikel für den praktischen Gebrauch und Luxus. Sprechmaschinen und Musikinstrumente, Phonog. Apparate, Schüsseln, geräumige Bilder und echte Bronzen etc.

Jonas & Co., Berlin N.W. 312.
Vertreter: Carl v. Heussen, Berlin, mit über 2000 Abbildungen.
Katalog — gratis und franco.

Wynand Fockink

Amsterdam

CHERRY BRANDY

MALF & MALF
CURAÇAO
etc. etc.



IN HOLLAND 1679



Harzer Kanarien

Original Stamm Selbst und Trutte vielfach prämiert, mit reichlichen, tiefgelbenem satten, weissen Vortrag. Augen-Idealkörper empfehle!



KENNER

fordern SELAS Cigaretten!

A. Brezina, Kanariengrosshändler
Innsbruck 3, Schillerplatz 3.
Preisliste mit Zerkbuck gratis.

Teppiche

Frachtstücke 3,75, 6,—, 10,—, 20,— bis 500 M. Gardinen, Portiären, Möbelstoffe, Steppdecken etc. billigst in Spezialhaus Oranienstrasse 158
Katalog (600 Illustr.) Emil Lefayre

KENNER

fordern SELAS Cigaretten!

KEIN ERMÜDEN BEI LÄNGEREM GEHEN!

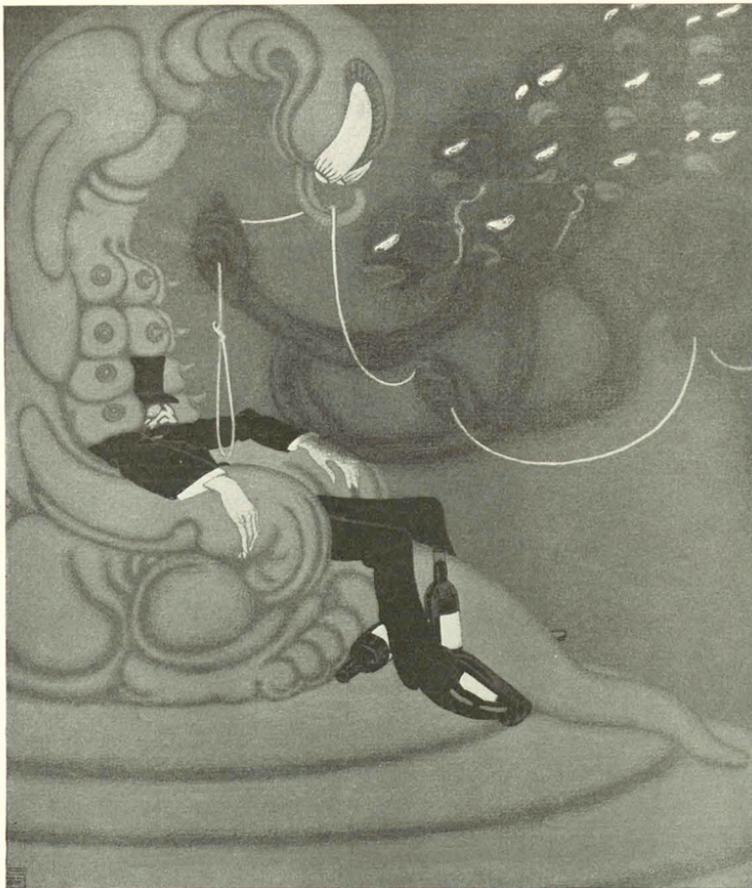


Wie die Ihre Stiebel mit den unermüdet drehbaren Wood-Milne-Graun-Abrollern versehen lassen. Dieses weltbekannte englische Fabrikat verbindet sich mit den Vorteilen des Abrollens und gibt große Ergonomie, da Vornal so dauerhaft wie andere Abroller. Ein Versuch zögert an Unannehmlichkeiten. Überall erhältlich und für wenige von unseren Vorleser.

Eduard L. Herrmann, Friedrichstr. 132/133, Berlin.

„WOOD-MILNE“

Copyrightfabrik Jean Vovis, Drogen-A. 10.



nach der Jubiläumfeier seines hundertsten Ehrenrettungsprozesses.

Naturheilmethode

Am Buschweert hocht, so rot wie Moth
Vor Genmut, das Chamäleon.
Es rollt den Schwanz und ist empört,
Weil man nicht tat, was sich gebört.

Der gute Bernhard feucht und denkt:
„Wär's doch erst wieder eingerenkt!
Ach, es verlaget in dieser Not
Das sonst bewährte Suderbrot.“

... Verzweifelle nicht! Des Tieres Grimm
Ist — wie es scheint — nicht halb so schlimm.
Mut, Bernhard! Und vertraue nur
Den schlichten Mitteln der Natur!

Ein Wechsel in dem Kolorit
Bewirkt oft, daß der Zorn entflieht.
Ein lichter Stern, ein blankes Kreuz
Genügt auch hier als Farbenreiz.

©Kantard#fr

Der Gordische Knoten

Als der große Alexander
Fuhr in Asien herum,
Sprachen alle miteinander:
„König, geh nach Gordium!

Denn dert gibt es einen Knoten,
Wie die Welt noch keinen sah.
Löst du den mit deinen Pfoten,
Herrschtst du in Asia.“

Und er rißte über Kabul
Mit der Militärmusik,
Sah den Knoten, zog den Sabul
Und zerschchnitt den dummen Strid.

Und er sprach: „Mein lieber Stangen,
Hab' ich das nicht brav gemacht?“
Aber ey' ein Jahr vergangen,
War sein Königreich verbracht.

Sagt: was lehrt nun die Geschichte
Dem, der richtig sie verdaut?
Knoten macht man nicht zunichte
Dadurch, daß man sie verhaut.

Sei es nun der eigne Sabul,
Sei es der der Polizei,
In Berlin gleichwie in Kabul
Ist und bleibt's 'ne Schweinerei.

Lächelnd fragen sie einander:
„Herrscht bei uns der Perferischah?
Ist denn Bulon Alexander?
Liegt Berlin in Asia?“

©Dagar ©Leflar

Die neue bayrische Briefmarke

Der bayrische Verkehrsminister hat eine Konkurrenz für den Entwurf einer neuen Briefmarke ausgeschrieben. Wir beteiligen uns daran.

(Zeichnungen von O. Gulbranßen)



Dieser Entwurf soll den bayrischen Parlamentarismus verherrlichen.



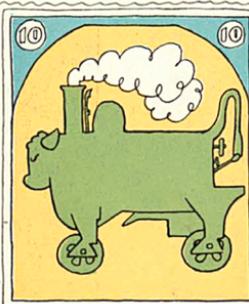
Man könnte aber auch für das gleiche Thema diese Lösung wählen.



Vielleicht ist das Sinnbild für Bayern allgemeiner zu halten, wie hier.



oder man wählt das Wappen der Haupt- und Residenzstadt.



Noch besser wäre allerdings dieses Symbol für die bayrischen Verkehrsverhältnisse.



wenn man nicht die Anspielung auf das große Ausstellungsjahr 1908 vorzieht.



Auch könnte man hervorragende Persönlichkeiten vereinen.



oder der aufstrebenden Kunst ein Denkmal setzen.



Ganz ernsthaft wäre trotzdem zu erwägen, ob man nicht bei der guten, alten Briefmarke bleibt.